**Zeitschrift:** Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 5 (1919)

Heft: 32

**Titelseiten** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer=Schule

Wochenblatt der fatholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 26. Jahrgang.

## sür die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Tropler, Prof., Euzern, Billenstr. 14

Druck und Bersand durch die Geschäftsfielle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Jahrespreis Fr. 7.50 - bei ber Bost bestellt Fr. 7.70 (Ched IX 0,197) (Ausland Bortozuschlag).

# Beilagen zur Schweizer-Schule:

Dolksschule — Mittelschule Die Lehrerin

Inseratenannahme durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Preis ber 32 mm breiten Colonelzeile 25 Mp.

Inhalt: Die Schulfrage im neuen Deutschland. — Himmelserscheinungen im Monat August. — Schulnachrichten. — Lehrerzimmer. — Neue Bücher. — Preßsonds 2c. — Bücherschau. — Inserate. Beilage: Bolksschule Nr. 15.

# Die Schulfrage im neuen Deutschland.

Die Staatsumwälzung in Deutschland brachte auch der Schule mannigfache Veränderungen. Unter dem monarchischen Deutschland war die Schule ein wichtiges Glied des monarchischen Staates. Die ganze Schulorganisation atmete den Geist bes straffen Militärstaates. Die Bewegungs= freiheit der Lehrerschaft war durch zahlreiche Reglemente und Berordnungen gehemmt, eine stramm bureaukratische Schulaufsicht ergänzte die gesetlichen Vorschriften. Ein streng gegliedertes Net von Schulanstalten mit zahllosen Zwischen- und Abschlußprüfungen wies jedem Stande schon frühzeitig den Lebensweg und trug auch Sorge, daß tein Unberufener in die oberen Regionen eindrang. — Aber neben diesen wenig erfreulichen Einschränkungen von oben hatte das alte Regime auch seine großen Vorzüge. Einmal sicherte es den Konfessionen ihr Mitspracherecht in der Schule und der Jugenderziehung. Man hatte fast durchweg die tonfessionelle Schule und verlieh ihr weitgehende Rechte, allerdings ihren Trägern auch weitgehende Pflichten. Wo aber eine konfessionelle Minderheit nicht staatlich anerkannt war, wurde sie vergewaltigt. Allein der Großteil der Jugend wuchs in der konfessionellen Schule auf, die vom Staate unterhalten wurde.

Die Revolution bedrohte nun vor allem

die konfessionelle Schule. Aus sozialbemokratischen und freisinnigen Kreisen erscholl seit Jahren und Jahrzehnten der Ruf nach ber Einheitsschule. Jeder Sandwerksbursche im Bahnwagen traktierte seine Mitreisenden mit dieser "neuen" Idee, die ein Programmpunkt der Sozialdemokratie überhaupt ist. Allein wie diese Einheitsschule eigentlich aussehen sollte, darüber war man nicht einig. Ungläubige, kirchenfeindliche Kreise wollten vor allem die Konfession aus der Schule beseitigen und bemnach eine tonfessionslose Schule einführen, deren Besuch allen Kindern im schulpflichtigen Alter zur Pflicht gemacht werden sollte. Da man aber boch herausfühlte, daß man ohne jede Religions- und Sittenlehre auf dem Gebiete der Jugend. erziehung nicht auskommen konne, befürwortete man die Einführung eines tonfessionslosen Religions- ober Sittenunterrichtes. Offenbar waren bie Verfechter dieser Ibee auf kurzere ober längere Beit in unferm fcweizerischen Rulturstaate, bort wo die großen Mittellandsflusse sich vereinigen, in der Lehre gewesen.

Jene Schichten des Volles, denen bisher der Aufstieg in die höhern Rlassen und Schulen durch allerlei unbequeme Vorschriften erschwert worden war, während die Sprößelinge des Geburtse und Geldadels mühelos